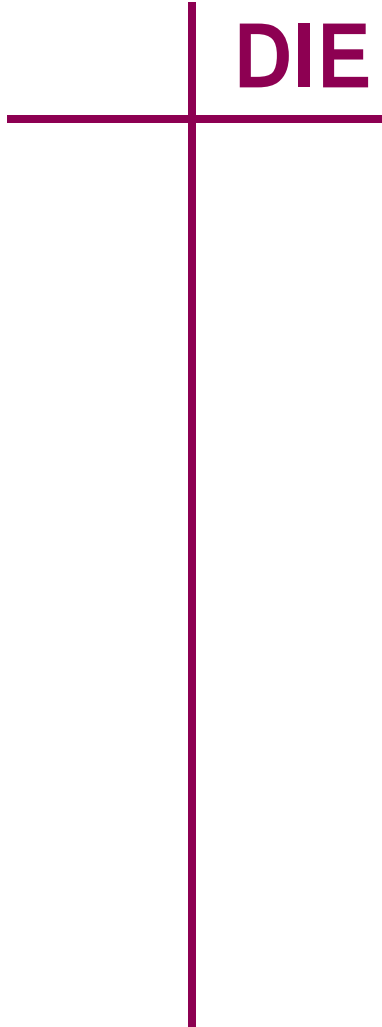


NEUES
LEBEN
DIE BIBEL



NLB.

SCM

R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört,
einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung
christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Textstand 21|04



Blühende Worte
Umschlaggestaltung: Christina Grube, Witten
Titelbild: Jeannette Mokosch
Bestell-Nr. 225.725, ISBN 978-3-417-25725-0
1. Auflage 2021

Body, Spirit, Soul
Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg,
Weil im Schönbuch
Bestell-Nr. 225.380, ISBN 978-3-417-25380-1
2. Auflage 2021

Grace & Hope
Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg,
Weil im Schönbuch
Titelbild: unsplash / Liam Simpson
Bestell-Nr. 225.389, ISBN 978-3-417-25389-4
2. Auflage 2021

Mutig und stark
Umschlaggestaltung: Christina Custodis, Witten
Titelbild: AscentXmedia/E+ /gettyimages.de
Bestell-Nr. 225.724, ISBN 978-3-417-25724-3
1. Auflage 2021

Standardausgabe Kunstleder grün
Umschlaggestaltung: Stephan Schulze,
Holzgerlingen
Titelbild Zweig: Leaves; freepik
Bestell-Nr. 225.718, ISBN 978-3-417-25718-2
1. Auflage 2021

Bibeltext:
Copyright der amerikanischen Originalausgabe:
Holy Bible, New Living Translation,
copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation.
Used by permission of Tyndale House Publishers, Inc.,
Carol Stream, Illinois 60188, USA. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2002/2006
SCM R.Brockhaus in der SCM-Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de | E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Satz: Satz & Medien Wieser, Aachen
Druck und Bindung: L.E.G.O.
Gedruckt in Italien

Inhalt

| | | | |
|--|------|-----------------------------------|------|
| Abkürzungsverzeichnis | IV | Der Prophet Micha (Mi) | 1276 |
| Einführung | V | Der Prophet Nahum (Nah) | 1284 |
| Mitarbeiter an der »Neues Leben«- Bibelübersetzung | VIII | Der Prophet Habakuk (Hab) | 1287 |
| Maße und Gewichte | IX | Der Prophet Zefanja (Zef) | 1291 |
| Verzeichnis der alttestamentlichen Worte, die Jesus zitiert | X | Der Prophet Haggai (Hag) | 1295 |
| | | Der Prophet Sacharja (Sach) | 1298 |
| | | Der Prophet Maleachi (Mal) | 1311 |

Das Alte Testament

| | |
|--|------|
| Das erste Buch Mose (1Mo) | 2 |
| Das zweite Buch Mose (2Mo) | 74 |
| Das dritte Buch Mose (3Mo) | 136 |
| Das vierte Buch Mose (4Mo) | 182 |
| Das fünfte Buch Mose (5Mo) | 242 |
| Das Buch Josua (Jos) | 296 |
| Das Buch der Richter (Ri) | 330 |
| Das Buch Rut (Rut) | 366 |
| Das erste Buch Samuel (1Sam) | 372 |
| Das zweite Buch Samuel (2Sam) | 418 |
| Das erste Buch der Könige (1Kön) | 458 |
| Das zweite Buch der Könige (2Kön) | 504 |
| Das erste Buch der Chronik (1Chr) | 548 |
| Das zweite Buch der Chronik (2Chr) | 591 |
| Das Buch Esra (Esr) | 641 |
| Das Buch Nehemia (Neh) | 656 |
| Das Buch Ester (Est) | 678 |
| Das Buch Hiob (Hiob) | 690 |
| Die Psalmen (Ps) | 732 |
| Die Sprichwörter (Spr) | 904 |
| Der Prediger (Pred) | 940 |
| Das Hohe Lied (Hld) | 953 |
| Der Prophet Jesaja (Jes) | 960 |
| Der Prophet Jeremia (Jer) | 1036 |
| Die Klagelieder (Klgl) | 1130 |
| Der Prophet Hesekiel (Hes) | 1140 |
| Der Prophet Daniel (Dan) | 1217 |
| Der Prophet Hosea (Hos) | 1243 |
| Der Prophet Joel (Joel) | 1256 |
| Der Prophet Amos (Am) | 1261 |
| Der Prophet Obadja (Obd) | 1271 |
| Der Prophet Jona (Jona) | 1273 |

Das Neue Testament

| | |
|--|------|
| Das Evangelium von Matthäus (Mt) | 1316 |
| Das Evangelium von Markus (Mk) | 1370 |
| Das Evangelium von Lukas (Lk) | 1404 |
| Das Evangelium von Johannes (Joh) | 1461 |
| Die Apostelgeschichte (Apg) | 1503 |
| Der Brief an die Römer (Röm) | 1557 |
| Der erste Brief an die Korinther (1Kor) | 1583 |
| Der zweite Brief an die Korinther (2Kor) | 1608 |
| Der Brief an die Galater (Gal) | 1624 |
| Der Brief an die Epheser (Eph) | 1633 |
| Der Brief an die Philipper (Phil) | 1641 |
| Der Brief an die Kolosser (Kol) | 1647 |
| Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thess) | 1653 |
| Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thess) | 1658 |
| Der erste Brief an Timotheus (1Tim) | 1661 |
| Der zweite Brief an Timotheus (2Tim) | 1668 |
| Der Brief an Titus (Tit) | 1673 |
| Der Brief an Philemon (Phlm) | 1676 |
| Der Brief an die Hebräer (Hebr) | 1678 |
| Der Brief von Jakobus (Jak) | 1696 |
| Der erste Brief von Petrus (1Petr) | 1702 |
| Der zweite Brief von Petrus (2Petr) | 1709 |
| Der erste Brief von Johannes (1Joh) | 1714 |
| Der zweite Brief von Johannes (2Joh) | 1720 |
| Der dritte Brief von Johannes (3Joh) | 1721 |
| Der Brief von Judas (Jud) | 1722 |
| Die Offenbarung (Offb) | 1724 |
| Sacherklärungen | 1750 |

Einführung

Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich und es wurden die Änderungen des Wortlauts eingearbeitet, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote

nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.

- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee* *Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

Namensschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el*, *elohim* oder *elohah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe* (*JHWH*) wird mit **HERR** wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als **HERR, der Allmächtige**. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

Die rot gedruckten Jesusworte

In dieser Bibel sind die Worte von Jesus rot gedruckt. Das knüpft an eine in den USA schon lange verbreitete Tradition an. Die erste Ausgabe einer »Red Letter Bible« erschien 1899 (Neues Testament) bzw. 1901 (ganze Bibel). Der Herausgeber, Louis Klopsch, schrieb dazu: »Es zieht einen in Gottes Gegenwart hinein, ihm – Jesus – von seinen eigenen Lippen abzulesen, wie er seine Sendung in die Welt versteht und wie er den Vater offenbart.« Durch die rot gedruckten Jesus-

worte lädt diese Bibel dazu ein, sich von Jesus unmittelbar ansprechen zu lassen, so wie er selbst es gesagt hat: »**Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben**« (Johannes 6,63). In der vorliegenden Ausgabe erscheinen nicht nur die direkten Reden von Jesus in den vier Evangelien in roter Schrift, sondern auch seine Worte nach der Auferweckung. Es wird überraschend sein, Christus z. B. in der Apostelgeschichte, in den Korintherbriefen und in der Offenbarung zu »hören«. Kurze Worte wie Apostelgeschichte 20,35 (ein Wort des irdischen Jesus, das in den Evangelien nicht überliefert ist) oder 2. Korinther 12,9, aber auch längere Abschnitte wie Offenbarung 2 und 3 sind zu finden. Die letztgenannten Stellen sind Worte des »erhöhten Herrn« nach seiner Aufnahme in den Himmel; sie wurden offenbar durch prophetische Offenbarung empfangen. Nicht anders sind die Jesusworte in Hebräer 2 und 10 zu verstehen: Der Verfasser des Hebräerbriefes hatte eine geistlich-prophetische Schau davon, welche alttestamentlichen Schriftworte Christus im Sinn hatte. Jesus hat in seinem irdischen Leben selbstverständlich aus der Heiligen Schrift (aus dem Teil, den wir heute »Altes Testament« nennen) gelebt. Eine Reihe von Schriftworten hat er ausdrücklich zitiert oder so deutlich anklingen lassen, dass klar ist, auf welche Schriftstelle er sich bezog. Durch diese Zitate kann man also in gewissem Sinne auch Jesusworte im Alten Testament finden, weil Jesus sich diese Worte später zu eigen gemacht hat. Auch diese Stellen sind in dieser Bibel rot gesetzt. So wird sichtbar, wie Jesus als Jude in der Heiligen Schrift zu Hause war. Von den vielfältigen Verknüpfungen des Neuen Testaments mit dem Alten wird damit ein Teil abgebildet.

Eine Übersicht über die »Jesusworte aus dem Alten Testament« findet sich auf den Seiten X und XI. Wenn man alttestamentliches mit neutestamentlichem Wort vergleicht, wird man in dieser Bibel manchmal erhebliche Abweichungen im Wortlaut feststellen (z. B. zwischen 2. Mose 12,11 und Lukas 13,35). Sie entstehen dadurch, dass die betreffenden Stellen in der Übersetzung der Neues-Leben-Bibel freier wiedergegeben wurden. Bei einer streng wörtlichen Übersetzung oder anhand des Grundtextes kann man die Ähnlichkeit dieser Stellen wahrnehmen. Darüber hinaus gilt allgemein, dass die Autoren der neutestamentlichen Schriften das Alte Testament gelegentlich nach der griechischen Übersetzung der hebräischen Grundtextes (der Septuaginta) zitieren. Weil in unseren Bibeln das Alte Testament aber nach dem hebräischen Text übersetzt wurde, können auch so Unterschiede zwischen alttestamentlichem Wort und neutestamentlichem Zitat entstehen.

An einigen wenigen Stellen war nicht eindeutig zu entscheiden, wo genau Worte von Jesus im Zusammenhang beginnen oder enden; so z. B. in Offenbarung 22. Der Verlag hat hier nach sorgfältigem Abwägen die wahrscheinlichste Möglichkeit gewählt.

Die Reihenfolge der biblischen Bücher

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel

ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus, Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

Biblische Verweisstellen

Diese Ausgabe enthält ein sorgfältig strukturiertes System an Verweis- bzw. Parallelstellen. Es hilft, andere Bibelstellen zu finden, die auf das entsprechende Thema oder den Inhalt Bezug nehmen. Die Verweisstellen geben Berührungen im Wortlaut wieder, aber auch solche in der Sache. Eine Verweisangabe mit zwei Schrägstrichen (/ /) kennzeichnet Parallelstellen, die mit dem Bezugstext in Inhalt und Sprache weitgehend identisch sind. Eine Verweisangabe mit einem Kreuz (+) zeigt, dass entweder der Bezugstext aus der angegebenen Verweisstelle zitiert oder umgekehrt die angegebene Verweisstelle aus dem Bezugstext.

Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten, auf die im Bibeltext mit einem Sternchen (*) hingewiesen

wird, finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.

- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

Mitarbeiter an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Übersetzung:

Dr. Sieglinde Denzel
Dr. Friedemann Lux
Susanne Naumann
Marita Wilczek

Theologische Prüfung:

Martin Dillig
Jürgen Friedemann
Christian Grewing
Thomas Josiger
Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef
Andri Peter
Wilhelm Schneider
Michael Trunk
Michael Wacker

Lektorat:

Ulrike Chuchra
Dorothee Dziewas
Johanna Hausmann
Antje Hoffmann
Johannes Mannhardt
Maike Paul
Renate Peter
Barbara Sewald
Beate Tumat

Ergänzende Bearbeitung:

Rolf Hilger
Tabea Tacke
Dr. Ulrich Wendel

Sacherklärungen:

Oliver Roman

Das Neue Testament

Das Evangelium von Matthäus

Die Vorfahren von Jesus

1 Dies ist ein Verzeichnis der Vorfahren von Jesus Christus, einem Nachkommen des Königs David und Abrahams:

2Abraham war der Vater von Isaak. Isaak war der Vater von Jakob. Jakob war der Vater von Juda und seinen Brüdern. **3**Juda war der Vater von Perez und Serach (ihre Mutter war Tamar). Perez war der Vater von Hezron. Hezron war der Vater von Ram*. **4**Ram war der Vater von Amminadab. Amminadab war der Vater von Nachschon. Nachschon war der Vater von Salmon. **5**Salmon war der Vater von Boas (seine Mutter war Rahab). Boas war der Vater von Obed (seine Mutter war Rut). Obed war der Vater von Isai. **6**Isai war der Vater von König David.

David war der Vater von König Salomo (seine Mutter war die Frau von Uria). **7**Salomo war der Vater von Rehabeam. Rehabeam war der Vater von Abija. Abija war der Vater von Asa*. **8**Asa war der Va-

ter von Joschaphat. Joschaphat war der Vater von Joram*. Joram war der Vater* von Usija. **9**Usija war der Vater von Jotam. Jotam war der Vater von Ahas. Ahas war der Vater von Hiskia. **10**Hiskia war der Vater von Manasse. Manasse war der Vater von Amon*. Amon war der Vater von Josia. **11**Josia war der Vater von Jojachin* und seinen Brüdern (die in der Zeit des babylonischen Exils geboren wurden).

12Nach dem babylonischen Exil: Jojachin war der Vater von Schealtiel. Schealtiel war der Vater von Serubbabel. **13**Serubbabel war der Vater von Abihud. Abihud war der Vater von Eljakim. Eljakim war der Vater von Asor. **14**Asor war der Vater von Zadok. Zadok war der Vater von Achim. Achim war der Vater von Eliud. **15**Eliud war der Vater von Eleasar. Eleasar war der Vater von Mattan. Mattan war der Vater von Jakob. **16**Jakob war der Vater von Josef, dem Ehemann Marias. Maria war die Mutter von Jesus, der Christus* genannt wird.

17Von Abraham bis König David sind es insgesamt vierzehn Generationen, von David bis zum babylonischen Exil wiederum vierzehn, und noch einmal vierzehn Generationen nach dem babylonischen Exil bis zu Christus.

1,3 Griech. *Aram*; s. auch 1,4 u. 1. Chronik 2,9-10. | **1,7** S. 1. Chronik 3,10. | **1,8a** S. 1. Könige 22,51 sowie die Anm. zu 1. Chronik 3,11. | **1,8b** O. *Ahnherr*; so auch in 1,11. | **1,10** S. 1. Chronik 3,14. | **1,11** Griech. *Jechonias*; so auch in 1,12; s. 2. Könige 24,6 und die Anmerkung zu 1. Chronik 3,16. | **1,16** Übersetzung von Hebr. *Messias*, d.h. der *Gesalbte*.

1,1 1Mo 22,18; 2Sam 7,12-14; 1Chr 17,11; Ps 89,4-5; 132,11; Jes 9,5; 11,1; Mt 22,42; Joh 7,42; Röm 1,3; Gal 3,16; Offb 22,16
1,2 1Mo 21,3.12; 25,26; 29,35; 1Chr 1,34
1,3 1Mo 38,29-30; Rut 4,12.18-19; 1Chr 2,4-5,9
1,4-5 Rut 4,13.17.22; 1Chr 2,10-12.15; Hebr 11,31
1,6 Rut 4,17.22; 2Sam 12,24; 1Chr 2,13-15
1,7-10 1Chr 3,10-14
1,11 2Kön 24,14-16; 1Chr 3,15-16; Jer 27,20; Dan 1,1-2
1,12 1Chr 3,17.19; Esr 3,2
1,16 Mt 27,17.22; Lk 2,11
1,18 Lk 1,27.35; Gal 4,4
1,19 5Mo 24,1

Die Geburt von Jesus

18Und so wurde Jesus Christus geboren. Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt. Aber noch vor ihrer Hochzeit wurde sie, die noch Jungfrau war, schwanger durch den Heiligen Geist. **19**Josef, ihr Verlobter, war ein aufrechter Mann. Um sie nicht der öffentlichen Schande preis-

zugeben, beschloss er, die Verlobung in aller Stille zu lösen. ²⁰Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn. »Josef, Sohn Davids«, sagte der Engel, »zögere nicht, Maria zu heiraten. Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. ²¹Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihm den Namen Jesus* geben, denn er wird sein Volk von allen Sünden befreien.« ²²All das geschah, damit sich erfüllt, was Gott durch seinen Propheten angekündigt hat:

²³»Seht! Die Jungfrau wird ein Kind erwarten! Sie wird einem Sohn das Leben schenken, und er wird Immanuel genannt werden. Das heißt, Gott ist mit uns.«*

²⁴Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm gesagt hatte. Er nahm Maria zur Frau. ²⁵Josef aber rührte sie nicht an, bis ihr Sohn geboren war. Und Josef gab ihm den Namen Jesus.

Der Besuch der Sterndeuter

2 Jesus wurde in der Stadt Bethlehem in Judäa während der Herrschaft von König Herodes geboren. In dieser Zeit kamen einige Sterndeuter* aus einem Land im Osten nach Jerusalem und fragten überall: ²»Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen* und sind gekommen, um ihn anzubeten.«

³Ihre Frage versetzte Herodes in große Unruhe, und alle Einwohner Jerusalems mit ihm. ⁴Er berief eine Versammlung der obersten Priester und Schriftgelehrten ein. »Wo soll denn der Christus nach Aussage der Propheten zur Welt kommen?«, fragte er sie.

⁵»In Bethlehem«, sagten sie, »denn der Prophet hat geschrieben:

⁶O Bethlehem in Judäa, du bist alles

andere als ein unbedeutendes Dorf, denn ein Herrscher wird aus dir hervorgehen, der wie ein Hirte mein Volk Israel führen wird.«*

⁷Daraufhin sandte Herodes eine geheime Botschaft an die Sterndeuter und bat sie zu sich. Bei dieser Zusammenkunft erfuhr er den genauen Zeitpunkt, an dem sie den Stern zum ersten Mal gesehen hatten. ⁸Er sagte zu ihnen: »Geht nach Bethlehem und sucht das Kind. Wenn ihr es gefunden habt, kommt wieder her und erzählt es mir, damit ich auch hingehen kann, um es anzubeten!«

⁹Nach diesem Gespräch machten die Sterndeuter sich auf den Weg. Wieder erschien ihnen der Stern und führte sie nach Bethlehem. Er zog ihnen voran und blieb über dem Ort stehen, wo das Kind war. ¹⁰Als sie den Stern sahen, war ihre Freude groß. ¹¹Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria, sanken vor ihm auf die Knie und beteten es an. Dann öffneten sie ihre Truhen mit Kostbarkeiten und beschenkten es mit Gold, Weihrauch und Myrrhe. ¹²Als es Zeit war, wieder aufzubrechen, zogen sie jedoch auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück, denn Gott hatte sie in einem Traum davor gewarnt, zu Herodes zurückzukehren.

1,21 *Jesus bedeutet der Herr rettet.* | **1,23** *Jesaja 7,14.* | **2,1** *O. königliche Astrologen; griech. magi; so auch in 2,7.13.16.* | **2,2** *O. Wir haben seinen Stern im Osten gesehen.* | **2,6** *Micha 5,1; 2. Samuel 5,2.*

1,20 Lk 1,35

1,21 Lk 1,31; 2,11.21;

ApG 5,31; 13,23;

Hebr 7,25

1,23 †Jes 7,14; 8,8.10;

Joh 1,14; 1Tim 3,16

1,25 Lk 1,31

2,1 Lk 1,5; 2,4-7

2,2 4Mo 24,17; Jer 23,5;

Mt 2,9; Offb 22,16

2,5 Joh 7,42

2,6 †Mi 5,1

2,9 Mt 2,2

2,11 Ps 72,10; Jes 60,6

2,12 Mt 2,22

Die Flucht nach Ägypten

13Nachdem die Sterndeuter gegangen waren, erschien Josef im Traum ein Engel des Herrn. »Steh auf und flieh mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten«, sagte der Engel. »Bleib dort, bis ich dir sage, dass ihr zurückkehren könnt, denn Herodes will das Kind umbringen.«

14Noch in derselben Nacht machte sich Josef mit dem Kind und dessen Mutter Maria auf den Weg nach Ägypten. **15**Dort blieben sie bis zum Tod des Herodes. Auf diese Weise erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten gesagt hatte: »Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen.«*

16Herodes war außer sich vor Zorn, als er erfuhr, dass die Sterndeuter ihn hintergangen hatten. Er schickte Soldaten aus, die in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Jungen im Alter von zwei Jahren und jünger umbringen sollten. Denn die weisen Männer hatten ihm erzählt, dass sie den Stern vor etwa zwei Jahren zum ersten Mal gesehen hatten.*

17Durch diese grausige Tat des Herodes erfüllte sich die Prophezeiung Jeremias:

18»Ein Schrei der Angst ertönt in der Stadt Rama – das Klagen und Trauern nimmt kein Ende. Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten – denn sie sind tot.«*

2,15 Hosea 11,1. | **2,16** O. nach der Zeit, die er aus den Angaben der Gelehrten errechnet hatte. | **2,18** Jeremia 31,15. | **3,2** O. ist gekommen oder kommt bald. | **3,3** Jesaja 40,3.

2,13 Mt 1,20; 2,19

2,15 †Hos 11,1

2,18 †Jer 31,15

2,19 Mt 1,20; 2,12

2,20 2Mo 4,19

2,22 Mt 2,12

2,23 Lk 2,39;

Joh 1,45-46; Apg 4,10;

24,5

3,2 Mt 4,17; 10,7;

Mk 1,15

3,3 †Jes 40,3; Mal 3,1;

Lk 1,76

3,4 3Mo 11,22; 2Kön 1,8

3,7 Mt 12,34; 23,33;

Lk 3,7; 21,23; Joh 8,44;

Röm 5,9; Eph 5,6; Kol 3,6

Die Rückkehr nach Nazareth

19Als Herodes gestorben war, erschien Josef wieder ein Engel des Herrn im Traum. Er sagte zu ihm: **20**»Steh auf und bring das Kind und seine Mutter zurück ins Land Israel, denn die, die das Kind umbringen wollten, sind tot.« **21**Daraufhin kehrte Josef mit Jesus und Maria nach Israel zurück. **22**Als er aber erfuhr, dass Archelaus, der Sohn des Herodes, der neue Herrscher war, bekam er Angst. Und wieder erhielt er im Traum Gottes Anweisung: Er sollte nach Galiläa gehen.

23Die Familie zog in die Stadt Nazareth, um sich dort niederzulassen. Damit erfüllte sich, was die Propheten vorausgesagt hatten: »Man wird ihn den Nazarener nennen.«

Johannes der Täufer, der Wegbereiter

3Um diese Zeit fing Johannes der Täufer an, in der Wüste von Judäa zu predigen: **2**»Kehrt um und wendet euch Gott zu, denn das Himmelreich ist nahe*.«

3Schon Jesaja hatte auf Johannes hingewiesen, als er verkündete: »Er ist eine Stimme, die in der Wüste ruft: ›Schafft Raum für das Kommen des Herrn! Ebnet ihm den Weg!‹*«

4Johannes trug Kleider aus gewebtem Kamelhaar und einen Lederriemen um die Hüften; er ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig. **5**Aus Jerusalem, aus allen Teilen Judäas und aus dem ganzen Jordanland strömten die Menschen hinaus in die Wüste, um ihn predigen zu hören. **6**Und wenn sie ihre Sünden bekannt hatten, taufte er sie im Jordan.

7Als er aber sah, dass auch viele Pharisäer und Sadduzäer kamen, um sich von ihm taufen zu lassen, fuhr er sie an. »Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch einge-

redet, ihr könntet dem bevorstehenden Gericht Gottes entkommen? ⁸Beweist durch euren Lebenswandel, dass ihr eure Sünden hinter euch gelassen und euch Gott zugewandt habt. ⁹Es genügt nicht zu sagen: ›Wir sind die Nachkommen Abrahams. Uns kann nichts geschehen.‹ Das beweist gar nichts. Wenn Gott wollte, könnte er aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen. ¹⁰Die Axt wird schon durch die Luft geschwungen, bereit, eure Wurzeln abzuhacken; denn jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

¹¹Ich taufe all diejenigen mit* Wasser, die ihren Sünden den Rücken kehren und sich Gott zuwenden. Doch bald kommt einer, der ist viel stärker als ich – so viel gewaltiger, dass ich nicht einmal wert bin, sein Diener zu sein.* Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer* taufen.

¹²Er wird mit seiner Schaufel die Spreu vom Weizen trennen, den Dreschplatz aufräumen und den Weizen in die Scheune bringen; die Spreu aber wird er im ewigen Feuer verbrennen.«

Die Taufe von Jesus

¹³Um diese Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. ¹⁴Doch Johannes weigerte sich. »Eigentlich müsste ich mich von dir taufen lassen«, sagte er, »warum kommst du zu mir?«

¹⁵Jesus erwiderte: »**Es muss sein. Wir müssen alles so halten, wie es von Gott aus sein soll.**«*« Da taufte ihn Johannes.

¹⁶Als Jesus gerade aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabschweben und sich auf ihm niederlassen. ¹⁷Und eine Stimme aus dem Him-

mel sprach: »Dies ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich große Freude.«

Die Versuchung

4 Danach wurde Jesus vom Heiligen Geist in die Wüste geführt, weil er dort vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte. ²Nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte keine Nahrung zu sich genommen hatte, war er sehr hungrig. ³Da trat der Teufel* zu ihm und sagte: »Wenn du der Sohn Gottes bist, dann verwandle diese Steine in Brot.«

⁴Doch Jesus erwiderte: »**Nein! Die Schrift sagt: ›Der Mensch braucht mehr als nur Brot zum Leben. Er lebt auch von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.‹***«

⁵Darauf nahm ihn der Teufel mit nach Jerusalem, auf den höchsten Punkt der Tempelmauer. ⁶Dort sagte er: »Wenn du der Sohn Gottes bist, dann spring hinunter! Denn die Schrift sagt: ›Er befiehlt seinen Engeln, dich zu beschützen. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit deine Füße niemals stolpern.‹*«

⁷Jesus antwortete: »**Die Schrift sagt aber auch: ›Fordere den Herrn, deinen Gott, nicht heraus.‹***«

⁸Als Nächstes nahm ihn der Teufel mit auf den Gipfel eines hohen Berges und

3,11a O. in. | 3,11b Griech. *seine Sandalen zu tragen.* | 3,11c O. *im Heiligen Geist und in Feuer.* | 3,15 O. *Wir müssen alle Gerechtigkeit erfüllen.* | 4,3 Griech. *der Versucher.* | 4,4 5. Mose 8,3. | 4,6 Psalm 91,11-12. | 4,7 5. Mose 6,16.

3,9 Joh 8,33.37.39;

3,10 Mt 7,19; Lk 13,7;

Joh 15,6

3,11 Joh 1,26-27.31.33;

3,12 Mt 13,30; 3,13-17;

Mk 1,9-11; Lk 3,21-22;

Joh 1,31-34

3,16 Jes 11,2

3,17 1Mo 22,2; Ps 2,7;

Jes 42,1; Mt 12,18; 17,5;

Mk 9,7; Lk 9,35

4,1 1Mo 3,1-7; 1Thess 3,5

4,2 2Mo 34,28;

1Kön 19,8

4,4 †5Mo 8,3

4,6 †Ps 91,11-12

4,7 †5Mo 6,16

zeigte ihm alle Länder der Welt mit ihren Reichtümern. ⁹»Das alles schenke ich dir«, sagte er, »wenn du vor mir niederkniest und mich anbetest.«

¹⁰»Scher dich fort von hier, Satan«, sagte Jesus zu ihm. »Denn die Schrift sagt: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und nur ihm allein dienen.«*«

¹¹Da verließ ihn der Teufel, und Engel kamen und sorgten für Jesus.

Der Beginn des öffentlichen Wirkens

¹²Als Jesus hörte, dass Johannes verhaftet worden war, verließ er Judäa und kehrte nach Galiläa zurück. ¹³Doch er ging nicht nach Nazareth, sondern nach Kapernaum am See Genezareth, im Gebiet von Sebulon und Naftali. ¹⁴Auf diese Weise erfüllte sich die Prophezeiung Jesajas:

¹⁵»Im Lande Sebulon und Naftali, am See, jenseits des Jordan, in Galiläa, leben so viele Menschen, die Gott nicht kennen*. ¹⁶Dort hat das Volk, das im Dunkel lebt, ein helles Licht gesehen. Und über den Menschen in einem vom Tode überschatteten Land ist ein strahlendes Licht aufgegangen.«*

¹⁷Von da an begann Jesus zu predigen: »Hört auf zu sündigen und kehrt um zu Gott, denn das Himmelreich ist nahe*.«

4,10 5. Mose 6,13. | 4,15 Griech. *Heiden*. | 4,15-16 Jesaja 8,23–9,1 | 4,17 O. *ist gekommen* oder *kommt bald*. | 4,25 Griech. *Dekapolis*.

4,10 5Mo 6,13
4,11 Lk 22,43; Hebr 1,14;
Jak 4,7
4,15-16 †Jes 8,23–9,1;
42,6-7; Lk 2,32
4,17 Mt 3,2; 10,7

4,19 Mt 16,17-18;
Joh 1,42
4,20 Mk 10,28; Lk 18,28
4,23 Mt 9,35; Mk 1,39;
Lk 4,15
5,1 Lk 6,12; Joh 6,3

Die ersten Jünger

¹⁸Eines Tages, als Jesus am Ufer des Sees Genezareth entlangging, sah er zwei Brüder, die ihre Netze auswarfen. Simon, der später Petrus genannt wurde, und Andreas waren von Beruf Fischer. ¹⁹Jesus rief ihnen zu: »Kommt mit und folgt mir nach. Ich will euch zeigen, wie man Menschen fischt!« ²⁰Sofort ließen sie ihre Netze liegen und gingen mit ihm.

²¹Etwas weiter am Ufer entlang sah er zwei andere Brüder, Jakobus und Johannes, die mit ihrem Vater Zebedäus in einem Boot saßen und ihre Netze flickten. Auch sie rief er zu sich. ²²Ohne Zögern folgten sie ihm und ließen das Boot und ihren Vater zurück.

Das Wirken von Jesus in Galiläa

²³Jesus reiste durch ganz Galiläa und sprach in den Synagogen. Überall verkündigte er die Botschaft vom Reich Gottes und heilte die Menschen von ihren Krankheiten und Gebrechen. ²⁴Die Neuigkeiten über ihn verbreiteten sich weit über die Grenzen Galiläas. Bald strömten die Kranken sogar aus Syrien herbei, um sich von ihm gesund machen zu lassen. Und ganz gleich, welche Krankheit und welche Beschwerden sie quälten, ob sie von Dämonen besessen, Epileptiker oder Gelähmte waren – er heilte sie. ²⁵Große Menschenmassen umlagerten ihn, wohin er auch ging – es waren Leute aus Galiläa, aus den Zehn Städten*, aus Jerusalem, aus ganz Judäa, selbst aus den Gegenden östlich des Jordan.

Die Bergpredigt

5 Eines Tages, als sich immer mehr Menschen um Jesus sammelten, stieg er mit seinen Jüngern auf einen Berg und setzte sich dort hin, um sie zu unterrichten.

Die Seligpreisungen

²Und das lehrte er sie:

³»Glücklich sind die, die erkennen, dass sie Gott brauchen*, denn ihnen wird das Himmelreich geschenkt.

⁴Glücklich sind die, die traurig sind, denn sie werden getröstet werden.

⁵Glücklich sind die Freundlichen und Bescheidenen, denn ihnen wird die ganze Erde gehören.

⁶Glücklich sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden sie im Überfluss erhalten.

⁷Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.

⁸Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.

⁹Glücklich sind die, die sich um Frieden bemühen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

¹⁰Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie in Gottes Gerechtigkeit leben, denn das Himmelreich wird ihnen gehören.

¹¹Glücklich seid ihr, wenn ihr verspottet und verfolgt werdet und wenn Lügen über euch verbreitet werden, weil ihr mir nachfolgt. ¹²Freut euch darüber! Jubelt! Denn im Himmel erwartet euch eine große Belohnung. Und denkt daran, auch die Propheten sind einst verfolgt worden.

Von Salz und Licht

¹³Ihr seid das Salz der Erde. Doch wozu ist Salz noch gut, wenn es seinen Geschmack verloren hat? Kann man es etwa wieder brauchbar machen? Es wird weggeworfen und zertreten, wie etwas, das nichts wert ist. ¹⁴Ihr seid das Licht der Welt – wie eine Stadt auf einem Berg, die in der Nacht hell erstrahlt, damit alle es sehen können. ¹⁵Niemand versteckt ein Licht unter einem umgestülpten Ge-

fäß. Er stellt es vielmehr auf einen Lampenständer und lässt es für alle leuchten.

¹⁶Genauso lasst eure guten Taten leuchten vor den Menschen, damit alle sie sehen können und euren Vater im Himmel dafür rühmen.

Über das Gesetz

¹⁷Versteht nicht falsch, warum ich gekommen bin. Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz oder die Schriften der Propheten abzuschaffen. Im Gegenteil, ich bin gekommen, um sie zu erfüllen. ¹⁸Ich versichere euch: Solange der Himmel und die Erde bestehen, wird selbst die kleinste Einzelheit von Gottes Gesetz gültig bleiben, so lange, bis ihr Zweck erfüllt ist.

¹⁹Wenn ihr also das kleinste Gebot brecht und andere dazu ermuntert, dasselbe zu tun, werdet ihr auch die Geringsten im Himmelreich sein. Dagegen wird jeder, der die Gesetze Gottes befolgt und sie anderen erklärt, im Himmelreich groß sein.

²⁰Aber ich warne euch – nur wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, dürft ihr ins Himmelreich hinein.

Vom Zorn

²¹Man hat euch gelehrt, dass unseren Vorfahren geboten wurde: ›Du sollst

5,3 Griech. *die Armen im Geist*.

| | |
|---------------------------|------------------------|
| 5,3-12 Lk 6,20-23 | 5,13 Mk 9,50; |
| 5,3 Jes 57,15 | Lk 14,34-35 |
| 5,4 Jes 61,2-3 | 5,15 Mk 4,21; Lk 8,16; |
| 5,5 Ps 37,11 | 11,33 |
| 5,6 Jes 55,1-2 | 5,16 Eph 5,8-9; |
| 5,7 Mt 18,33; Jak 2,13 | 1Petr 2,12 |
| 5,8 Ps 24,3-4 | 5,17 Röm 3,31 |
| 5,9 Hebr 12,14; Jak 3,18 | 5,18 Lk 16,17; 21,33 |
| 5,10 2Tim 2,12; | 5,19 Jak 2,10 |
| 1Petr 3,14 | 5,20 Mt 6,1 |
| 5,11 Mt 10,22; 1Petr 4,14 | 5,21 +2Mo 20,13; |
| 5,12 Apg 7,52; | +5Mo 5,17; Mt 19,18; |
| Hebr 11,32-38; Jak 5,10 | Mk 10,19; Lk 18,20; |
| | Röm 13,9; Jak 2,11 |

nicht töten. Wer einen Mord begeht, wird verurteilt.* ²²Ich aber sage: Schon der, der nur zornig auf jemanden* ist*, wird verurteilt! Wer zu seinem Freund sagt: ›Du Dummkopf!‹*, den erwartet das Gericht. Und wer jemanden verflucht*, dem droht das Feuer der Hölle.

²³Wenn ihr also vor dem Altar im Tempel steht, um zu opfern, und es fällt euch mit einem Mal ein, dass jemand etwas gegen euch hat, ²⁴dann lasst euer Opfer vor dem Altar liegen, geht zu dem Betreffenden und versöhnt euch mit ihm. Erst dann kommt zurück und bringt Gott euer Opfer dar. ²⁵Einigt euch rasch mit eurem Gegner, bevor es zu spät ist und ihr vor Gericht gestellt, einem Gerichtsdieners übergeben und ins Gefängnis geworfen werdet. ²⁶Ich versichere euch: Ihr kommt erst wieder frei, wenn ihr eure Schuld bis auf den letzten Cent bezahlt habt.

Vom Ehebruch

²⁷Man hat euch gelehrt, dass geboten wurde: ›Du sollst nicht die Ehe brechen.‹* ²⁸Ich aber sage: Wer eine Frau auch nur mit einem Blick voller Begierde

ansieht, hat im Herzen schon mit ihr die Ehe gebrochen. ²⁹Wenn dich also dein Auge – auch wenn es dein gutes Auge* ist – zur Begierde verführt, reiße es heraus und wirf es weg! Besser, du verlierst einen Körperteil, als dass dein ganzer Körper in die Hölle geworfen wird. ³⁰Und wenn dich deine Hand – auch wenn es deine kräftigere Hand* ist – zum Bösen verführt, hack sie ab und wirf sie weg! Besser, du verlierst einen Körperteil, als dass dein ganzer Körper in die Hölle geworfen wird.

Von der Ehescheidung

³¹Es wurde auch geboten: ›Ein Mann darf sich von seiner Frau scheiden lassen, wenn er ihr einen Scheidungsbrief ausstellt.‹* ³²Ich aber sage: Wenn ein Mann sich von seiner Frau scheiden lässt – es sei denn, sie war untreu –, macht er sie zur Ehebrecherin. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch.

Vom Schwören

³³Man hat euch außerdem gelehrt, dass unseren Vorfahren geboten wurde: ›Du sollst einen Schwur nicht brechen; du sollst die Versprechen, die du vor dem Herrn abgelegt hast, halten.‹* ³⁴Ich aber sage: Schwört überhaupt nicht! Wenn ihr sagt: ›Beim Himmel!‹, dann ist das ein heiliger Schwur, denn der Himmel ist Gottes Thron.

³⁵Und wenn ihr sagt: ›Bei der Erde!‹, dann ist auch das ein heiliger Schwur, denn die Erde ist seine Fußbank. Und schwört auch nicht: ›Bei Jerusalem!‹, denn Jerusalem ist die Stadt des großen Königs.

³⁶Schwört nicht einmal: ›Bei meinem Kopf!‹, denn ihr könnt kein einziges Haar auf eurem Kopf weiß oder schwarz ma-

5,21 2. Mose 20,13; 5. Mose 5,17. | 5,22a Griech. *auf seinen Bruder*. | 5,22b Manche Handschriften fügen hinzu *ohne Grund*. | 5,22c Wörtlich *Raca*, ein aramäischer Ausdruck der Verachtung. | 5,22d Griech. *wer sagt: »Du Tor!«*. | 5,27 2. Mose 20,14; 5. Mose 5,18. | 5,29 Griech. *dein rechtes Auge*. | 5,30 Griech. *deine rechte Hand*. | 5,31 5. Mose 24,1. | 5,33 4. Mose 30,3.

5,22 Eph 4,26;
Jak 1,19-20; 1Joh 3,15
5,25-26 Mt 18,34-35;
Lk 12,58-59
5,27 +2Mo 20,14;
+5Mo 5,18; Mt 19,18;
Mk 10,19; Lk 18,20;
Röm 13,9; Jak 2,11

5,29-30 Mt 18,8-9;
Mk 9,43-47
5,31 +5Mo 24,1; Mt 19,7;
Mk 10,4
5,32 1Kor 7,10-11
5,33 3Mo 19,12;
4Mo 30,3; 5Mo 23,22
5,34 Jes 66,1; Jak 5,12
5,35 Jes 66,1

chen. ³⁷Sagt einfach ›Ja‹ oder ›Nein‹. Jedes Wort darüber hinaus ist vom Bösen.*

Von der Rache

³⁸Man hat euch gelehrt, dass geboten wurde: ›Wer jemand am Auge verletzt, soll selbst am Auge verletzt werden. Und wer anderen einen Zahn ausschlägt, soll selbst einen Zahn dafür einbüßen.‹ ³⁹Ich aber sage: Wehrt euch nicht, wenn euch jemand Böses tut! Wer euch auf die rechte Wange schlägt, dem haltet auch die andere hin. ⁴⁰Wenn ihr vor Gericht erscheinen müsst und euer Hemd wird euch abgenommen, gebt euren Mantel noch dazu. ⁴¹Wenn jemand von euch verlangt, eine Meile* weit mit ihm zu gehen, dann geht zwei Meilen mit ihm. ⁴²Gebt denen, die euch bitten, und kehrt denen nicht den Rücken, die etwas von euch borgen wollen.

Von der Liebe zu den Feinden

⁴³Man hat euch gelehrt, dass geboten wurde: ›Liebe deinen Nächsten‹* und hasse deinen Feind. ⁴⁴Ich aber sage: Liebt eure Feinde!* Betet für die, die euch verfolgen! ⁴⁵So handelt ihr wie wahre Kinder eures Vaters im Himmel. Denn er lässt die Sonne für Böse und Gute aufgehen und sendet Regen für die Gerechten wie für die Ungerechten. ⁴⁶Wenn ihr nur die liebt, die euch auch lieben, was ist daran Besonderes? Das tun sogar die bestechlichen Steuereintreiber. ⁴⁷Wenn ihr nur zu euren Freunden freundlich seid, wodurch unterscheidet ihr euch dann von den anderen Menschen? Das tun sogar die, die Gott nicht kennen. ⁴⁸Ihr sollt aber vollkommen sein, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Vom Geben an die Bedürftigen

6 Nehmt euch in Acht! Wenn ihr Gutes tut, dann tut es nicht öffentlich, nur damit ihr bewundert werdet. In diesem Fall dürft ihr nicht erwarten, von eurem Vater im Himmel belohnt zu werden. ²Wenn du einem Bedürftigen etwas gibst, posaune es nicht heraus, wie es die Heuchler tun, die in den Synagogen und auf den Straßen mit ihren Wohltaten angeben, nur um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen! Ich versichere euch: Das ist der einzige Lohn, den sie jemals dafür erhalten werden. ³Wenn du jemandem etwas gibst, dann sag deiner linken Hand nicht, was deine rechte tut.

⁴Gib in aller Stille, und dein Vater, der alle Geheimnisse kennt, wird dich dafür belohnen.

Vom Beten und Fasten

⁵Und nun zum Beten. Wenn ihr betet, seid nicht wie die Heuchler, die mit Vorliebe in aller Öffentlichkeit an den Straßenecken und in den Synagogen beten, wo jeder sie sehen kann. Ich versichere euch: Das ist der einzige Lohn, den sie jemals erhalten werden. ⁶Wenn du betest, geh an einen Ort, wo du allein bist, schließ die Tür hinter dir und bete in der

5,37 O. *Alles, was darüber ist, ist vom Bösen.* | 5,41 Griech. *million* (1,478 km). | 5,43 3. Mose 19,18. | 5,44 Manche Handschriften fügen hinzu *Segnet die, die euch verfluchen, tut denen Gutes, die euch hassen.*

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| 5,37 Jak 5,12 | 5,44 2Mo 23,4-5; |
| 5,38 †2Mo 21,24; | Lk 23,34 |
| †3Mo 24,20; †5Mo 19,21 | 5,48 Lk 6,36; 1Petr 1,16 |
| 5,39 1Kor 6,7; 1Petr 3,9 | 6,1-2 Mt 23,5 |
| 5,40 1Kor 6,7 | 6,4 Mt 6,6.18 |
| 5,42 5Mo 15,8 | 6,5 Mt 6,16; 23,5; |
| 5,43 †3Mo 19,18; | Lk 18,10-14 |
| Mt 19,19; 22,39; | 6,6 2Kön 4,33; Jes 26,20 |
| Mk 12,31; Lk 10,27; | |
| Röm 13,9 | |

Stille zu deinem Vater. Dann wird dich dein Vater, der alle Geheimnisse kennt, belohnen.

⁷Plappert nicht vor euch hin, wenn ihr betet, wie es die Menschen tun, die Gott nicht kennen. Sie glauben, dass ihre Gebete erhört werden, wenn sie die Worte nur oft genug wiederholen. ⁸Seid nicht wie sie, denn euer Vater weiß genau, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn darum bittet! ⁹So sollt ihr beten:

›Unser Vater im Himmel, dein Name werde geehrt. ¹⁰Dein Reich komme bald. Dein Wille erfülle sich hier auf der Erde genauso wie im Himmel.

¹¹Schenk uns heute* unser tägliches Brot

¹²und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.

¹³Lass nicht zu, dass wir der Versuchung nachgeben, sondern erlöse uns von dem Bösen*.<

¹⁴Wenn ihr denen vergebt, die euch Böses angetan haben, wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. ¹⁵Wenn ihr euch aber weigert, anderen zu vergeben, wird euer Vater euch auch nicht vergeben.

6,11 O. *für morgen*. | 6,13 Es kann das Böse oder der Böse gemeint sein. Manche Handschriften fügen hinzu *Dem dir gehört das Reich und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen*; s. 1. Chronik 29,10b-12; Psalm 145,11-13.

6,7 Pred 5,1-2
6,8 Mt 6,32; Lk 12,30
6,9-13 Lk 11,2-4
6,9 1Petr 1,17
6,10 Mt 26,39.42;
Lk 22,42
6,11 Spr 30,8; Joh 6,32
6,13 Lk 22,40.46;
Joh 17,15
6,14 Mk 11,25; Eph 4,32;
Kol 3,13

6,15 Mt 18,35
6,18 Mt 6,4.6
6,19 Spr 23,4; Jak 5,2-3
6,20 Mt 19,21; Mk 10,21;
Lk 18,22; 1Tim 6,19
6,23 Mt 20,15; Mk 7,22
6,25 Phil 4,6; 1Tim 6,6.8;
1Petr 5,7
6,26 Hiob 38,41

¹⁶Wenn ihr fastet, so tut es nicht öffentlich wie die Heuchler, die blass und nachlässig gekleidet herumgehen, damit die Leute sie für ihr Fasten bewundern. Ich versichere euch: Das ist der einzige Lohn, den sie jemals dafür erhalten werden. ¹⁷Wenn du fastest, dann kämme deine Haare und wasche dir das Gesicht. ¹⁸Dann wird niemand auf den Gedanken kommen, dass du fastest, außer deinem Vater, der weiß, was du in aller Stille tust. Und dein Vater, der alle Geheimnisse kennt, wird dich dafür belohnen.

Von Geld und Besitz

¹⁹Sammelt keine Reichtümer hier auf der Erde an, wo Motten oder Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und sie stehlen können. ²⁰Sammelt eure Reichtümer im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden und vor Dieben sicher sind. ²¹Denn wo dein Reichtum ist, da ist auch dein Herz.

²²Dein Auge ist das Fenster deines Körpers. Ein klares Auge lässt das Licht bis in deine Seele dringen. ²³Ein schlechtes Auge dagegen sperrt das Licht aus und stürzt dich in Dunkelheit. Wenn schon das, was du für Licht hältst, in dir Dunkelheit ist, wie dunkel wird dann erst die Dunkelheit sein!

²⁴Niemand kann zwei Herren dienen. Immer wird er den einen hassen und den anderen lieben oder dem einen treu ergeben sein und den anderen verabscheuen. Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen.

²⁵Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer tägliches Leben – darum, ob ihr genug zu essen, zu trinken und anzuziehen habt. Besteht das Leben nicht aus mehr als nur aus Essen und Kleidung? ²⁶Schaut die Vögel an. Sie müssen weder säen noch ernten noch Vorräte an-

sammeln, denn euer himmlischer Vater sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel wichtiger als sie. ²⁷Können all eure Sorgen euer Leben auch nur um einen einzigen Augenblick verlängern? Nein.

²⁸Und warum sorgt ihr euch um eure Kleider? Schaut die Lilien an und wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht und nähen sich keine Kleider. ²⁹Trotzdem war selbst König Salomo in seiner ganzen Pracht nicht so herrlich gekleidet wie sie. ³⁰Wenn sich Gott so wunderbar um die Blumen kümmert, die heute aufblühen und schon morgen wieder verwelkt sind, wie viel mehr kümmert er sich dann um euch? Euer Glaube ist so klein!

³¹Hört auf, euch Sorgen zu machen um euer Essen und Trinken oder um eure Kleidung. ³²Warum wollt ihr leben wie die Menschen, die Gott nicht kennen und diese Dinge so wichtig nehmen? Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse. ³³Macht das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen, lebt in Gottes Gerechtigkeit, und er wird euch all das geben, was ihr braucht.

³⁴Deshalb sorgt euch nicht um morgen, denn jeder Tag bringt seine eigenen Belastungen. Die Sorgen von heute sind für heute genug.

Verurteilt niemanden

7 Hört auf, andere zu verurteilen, dann werdet auch ihr nicht verurteilt. ²Denn wie ihr über andere urteilt, wird man über euch urteilen.* Nach dem Maß, nach dem ihr anderen gebt, wird man auch euch geben. ³Warum regst du dich über einen Splitter im Auge deines Nächsten auf, wenn du selbst einen Balken im Auge hast? ⁴Mit welchem Recht sagst du: »Mein Freund, komm, ich helfe dir, den Splitter aus deinem Auge zu ziehen«, wenn du doch nicht über den Bal-

ken in deinem eigenen Auge hinaussehen kannst? ⁵Du Heuchler! Zieh erst den Balken aus deinem eigenen Auge; dann siehst du vielleicht genug, um dich mit dem Splitter im Auge deines Freundes zu befassen.

⁶Gebt das, was heilig ist, nicht Menschen, denen nichts heilig ist.* Werft keine Perlen vor die Säue! Sie zertrampeln die Perlen, drehen sich um und stürzen sich auf euch.

Wirksames Beten

⁷Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopf an, und die Tür wird euch geöffnet werden.

⁸Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft. ⁹Ihr Eltern – wenn euch eure Kinder um ein Stück Brot bitten, gebt ihr ihnen dann stattdessen einen Stein? ¹⁰Oder wenn sie euch um einen Fisch bitten, gebt ihr ihnen eine Schlange? Natürlich nicht! ¹¹Wenn ihr, die ihr Sünder seid, wisst, wie man seinen Kindern Gutes tut, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die ihn darum bitten, Gutes tun.

Die Goldene Regel

¹²Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen. In diesem

7,2 O. Denn wie ihr über andere urteilt, so wird Gott über euch urteilen. Nach dem Maß, nach dem ihr anderen gebt, wird Gott euch geben. | 7,6 Griech. Gebt das Heilige nicht den Hunden.

| | |
|---------------------------|----------------------------|
| 6,29 1Kön 10,4-7 | 7,3-5 Lk 6,37-38.41-42 |
| 6,30 Mt 8,26; 14,31; 16,8 | 7,7-11 Lk 11,9-13 |
| 6,32 Mt 6,8; Ps 37,4.25; | 7,7 Mt 21,22; Mk 11,24; |
| Mk 10,29.30 | Lk 11,9-13; Joh 14,13-14; |
| 6,34 2Mo 16,4 | 15,7; 16,23-24; Jak 1,5-6; |
| 7,1-2 Lk 6,37-42; | 1Joh 3,21-22; 5,14-15 |
| Röm 2,1-3; 14,4; | 7,12 Lk 6,31; |
| 1Kor 4,5; 5,12; | Röm 13,8-10; Gal 5,14 |
| Jak 4,11-12 | |

Satz sind das Gesetz und die Propheten zusammengefasst.

Das enge Tor

¹³Ihr könnt das Reich Gottes nur durch das enge Tor betreten. Die Straße zur Hölle* ist breit und ihre Tür steht für die vielen weit offen, die sich für den bequemen Weg entscheiden. ¹⁴Das Tor zum Leben dagegen ist eng und der Weg dorthin ist schmal, deshalb finden ihn nur wenige.

Der Baum und seine Früchte

¹⁵Nehmt euch vor falschen Propheten in Acht. Sie kommen daher wie harmlose Schafe, aber in Wirklichkeit sind sie gefährliche Wölfe, die euch in Stücke reißen wollen. ¹⁶Ihr erkennt sie an ihrem Verhalten, so wie ihr einen Baum an seinen Früchten erkennt. An Dornbüschen wachsen keine Trauben und an Disteln keine Feigen. ¹⁷Ein gesunder Baum trägt gute Früchte, ein kranker Baum dagegen schlechte.

¹⁸An einem guten Baum wachsen keine schlechten Früchte, ebenso wenig wie ein kranker Baum gesunde Früchte hervorbringt. ¹⁹Deshalb wird jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, umgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰Ihr seht, man erkennt sie an ihren Früchten.

Echte Jünger

²¹Nicht alle Menschen, die sich fromm gebärden, glauben an Gott. Auch wenn sie »Herr« zu mir sagen, heißt das noch lange nicht, dass sie ins Himmelreich kommen. Entscheidend ist, ob sie meinem Vater im Himmel gehorchen. ²²Am Tag des Gerichts werden viele zu mir kommen und sagen: »Herr, Herr, wir haben in deinem Namen prophezeit und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele Wunder vollbracht.« ²³Doch ich werde ihnen antworten: »Ich habe euch nie gekannt. Fort mit euch. Ihr lebt nicht nach Gottes Gebot.«

Ein festes Fundament

²⁴Wer auf mich hört und danach handelt, ist klug und handelt wie ein Mann, der ein Haus auf massiven Fels baut. ²⁵Auch wenn der Regen in Sturzbächen vom Himmel rauscht, das Wasser über die Ufer tritt und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es nicht einstürzen, weil es auf Fels gebaut ist. ²⁶Doch wer auf mich hört und nicht danach handelt, ist ein Dummkopf; er ist wie ein Mann, der ein Haus auf Sand baut. ²⁷Wenn der Regen und das Hochwasser kommen und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es mit Getöse einstürzen.«

²⁸Als Jesus seine Rede beendet hatte, waren die Menschen überwältigt von seiner Lehre, ²⁹denn er sprach mit Vollmacht – anders als die Schriftgelehrten.

Jesus heilt einen Aussätzigen

8 Viele Menschen folgten Jesus, als er den Berg hinuntergestiegen war. ²Da trat ihm ein Aussätziger in den Weg. Er fiel vor ihm nieder und sagte: »Herr, wenn du willst, kannst du mich gesund machen.«

³Jesus berührte ihn. »Ich will es tun«,

7,13 Griech. *Der Weg, der in das Verderben führt.*

7,14 Joh 14,6; Apg 14,22
 7,15 Jer 23,16;
 Mt 24,11.24; Lk 6,26;
 Apg 20,29; Röm 16,17;
 2Petr 2,1; 1Joh 4,1
 7,16-20 Mt 12,33
 7,21 Lk 6,46; Jak 1,22
 7,22 Apg 19,13-15
 7,23 Mt 25,12.41;
 Lk 13,25-27
 7,24 2Tim 2,19; Jak 1,22
 7,26 Jak 1,22
 7,27 Hes 13,10-12
 7,28 Mt 13,54; Mk 1,22;
 6,2; Lk 4,32; Joh 7,46